

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Gesellschaftslehre, Ausgabe: 8

Titel: Der Staat: ein Selbstbedienungsladen? - Steuern und Abgaben (38 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.

▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler sollen erkennen, dass die Erfüllung von gemeinschaftlichen Aufgaben nur möglich ist, wenn der Staat von seinen Bürgern Steuern erhebt.
- Die Schüler sollen anhand der Umsatzsteuer und der besonderen Verbrauchssteuern einen Einblick in wesentliche Finanzierungsgrundlagen des Bundeshaushalts erhalten.
- Die Schüler sollen sich mit dem Missbrauchsverhalten bei der Steuerzahlung auseinandersetzen.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Überall dort, wo Menschen in einem Staat zusammenleben, gibt es viele **Aufgaben**, die der Einzelne allein nicht lösen kann. Diese Aufgaben haben die Bürger dem **Staat** übertragen. Dazu gehören zum Beispiel die äußere und die innere Sicherheit, das Gerichtswesen, die Bildungseinrichtungen und das Gesundheitswesen.

Damit der Staat seine vielfältigen Aufgaben zu erfüllen in der Lage ist, müssen ihm die Bürger die notwendigen **Finanzierungsmittel** zur Verfügung stellen. Die wichtigste Einnahmequelle des Staats sind die **Steuern**; außerdem werden für genau festgelegte Leistungen noch **Gebühren** verlangt und **Beiträge** erhoben. Um große Investitionsvorhaben finanzieren zu können, darf der Staat auch **Kredite** aufnehmen.

Die Zahlung von Steuern zu umgehen (z.B. durch Zigarettenschmuggel oder Schwarzarbeit) stellt kein Kavaliersdelikt, sondern einen **Missbrauch von sozialen Leistungen** dar, die selbstverständlich in Anspruch genommen werden ohne dafür einen Beitrag zu leisten.

Mit einem Anteil von nahezu 30 Prozent gehört die **Umsatzsteuer** zu den aufkommensstärksten Steuern. Diese Steuer wird in der Umgangssprache auch **Mehrwertsteuer** genannt und fällt beim Verbrauch von Waren und Dienstleistungen an. Während der allgemeine Steuersatz 16 Prozent beträgt, gibt es für bestimmte Warengruppen – wie zum Beispiel für Lebensmittel oder Printmedien – einen ermäßigten Steuersatz von 7 Prozent.

Diese Steuern zahlen **alle Verbraucher** – auch Kinder und Jugendliche, welche vielleicht meinen mit Steuern eigentlich noch „nichts am Hut zu haben“. Außer dieser Umsatzsteuer gibt es noch **Verbrauchssteuern**, die auf bestimmte Güter erhoben werden. Am bekanntesten sind wohl die Tabak- und die Mineralölsteuer; aber auch die verbrauchsabhängige Ökosteuer dürfte den Bürgern – gerade im Hinblick auf ihre finanziellen Auswirkungen – nicht unbekannt sein.

Die Versuchung ist für zahlreiche Politiker sehr groß den Steuersatz der Mehrwertsteuer zu erhöhen. Allerdings ist eine Erhöhung des Prozentsatzes um „nur“ ein Prozent bereits mit folgenschweren Auswirkungen verbunden. Als **indirekte Steuer** wird diese Erhöhung an das letzte Glied der Wirtschaftsgüter-Kette – an den Verbraucher – auf dem Weg über die **Preisgestaltung** weitergegeben.

So trägt diese Unterrichtseinheit z.B. dem Bayerischen **Hauptschul-Lehrplan** für den Lernbereich „Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde“ Rechnung, welcher eindeutig postuliert: Die Schüler „eignen sich Grundkenntnisse über politische Ordnungskonzeptionen an Sie lernen ihre Rechte und Pflichten kennen und werden zunehmend fähig als selbstständig denkende Staatsbürger zu handeln“ (Vorwort zum Fach „Sozialkunde“, Abschnitt: „Aufgaben und Ziele“, Seite 53).

6.7

Der Staat: ein „Selbstbedienungsladen“? – Steuern und Abgaben

Vorüberlegungen

Didaktisch-methodische Reflexionen:

„Was habe ich mit Steuern zu tun?“ – Diese Frage wird sich sicherlich mancher Schüler stellen. Der Ausgangspunkt von den **eigenen Erfahrungen** ist gerade zu Beginn dieser Unterrichtsreihe unbedingt erforderlich: Nur mit der Erkenntnis, dass auch junge Menschen mit der Steuerrealität als ein Beschreibungsmerkmal des sozialen Bedingungsfelds nahezu alltäglich konfrontiert werden, vermögen die Schüler die Bereitschaft zu entwickeln bei diesem Thema als **Selbstbetroffene** engagiert mitzuarbeiten. So beginnt diese Unterrichtseinheit mit dem motivierenden **Silbenrätsel** „*Steuererfahrungen im Alltagsleben*“ (vgl. **Texte und Materialien M 1; Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M 2**).

Um die umfassende Bedeutung der Steuern für die Finanzierung gemeinschaftlich notwendiger Aufgaben ansatzweise zu erkennen, erfolgt nun eine hinführende **Visualisierung** mithilfe einer **Collage** (vgl. **Texte und Materialien M 3**), welche *Überschriften aus Zeitungsberichten* enthält. Ob die lang ersehnte Renovierung der Turnhalle endlich in Angriff genommen wird oder ob der Sportverein die Jugendfreizeit ausrichten kann, ist letztendlich nur den Steuereinnahmen zu verdanken.

Der nächste Schritt geht auf einen beliebigen „Volkssport“ ein: das **Schmuggeln**. Mithilfe des **Fallbeispiels** „*Die große Versuchung*“ (vgl. **Texte und Materialien M 4**) werden die Schüler angehalten sich mit den möglichen Folgen eines solchen illegalen Verhaltens ernsthaft auseinander zu setzen. Zugleich werden die Schüler mit einer typischen Form der Verbrauchssteuer vertraut gemacht, nämlich mit der Tabaksteuer.

Dass sie bereits als Kinder und Jugendliche **ordentliche Steuerzahler** sind, erfahren die Schüler am Beispiel der Umsatzsteuer. Die vielfältigen Aspekte dieser Steuerform lassen einen Wechsel der Unterrichtsform für geboten erscheinen: Mithilfe von drei **Basistexten** (vgl. **Texte und Materialien M 5, M 6 und M 8**), die jeweils einen Schwerpunkt des Mehrwertsteuer-Bereiches darstellen und über weitere Verbrauchssteuern informieren, ist es möglich in *Gruppenarbeit* auch komplexe Sachverhalte herauszuarbeiten. Aufgrund des höheren Anspruchsniveaus erhält die Gruppe, welche den **Text M 6** bearbeitet, eine zusätzliche **Arbeitshilfe** (vgl. **Texte und Materialien M 7**) welche verdeutlicht, dass – im Gegensatz zu den Herstellerfirmen – der Endverbraucher nicht über die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs verfügt, sondern die ganze Mehrwertsteuer entrichten muss. Eine alternative Verlaufsplanung zeigt auch Möglichkeiten der *Einzelarbeit* auf.

In die mit den Arbeitsaufträgen versehenen **Ergebnis-Folien** (vgl. **Texte und Materialien M 9, M 10 und M 11**) können die *Gruppenergebnisse* eingetragen werden. Im Anschluss an die *Präsentation* und *Erörterung* der Arbeitsresultate erfolgt eine fächerübergreifende Übungsphase: Auf einem **Übungsblatt** (vgl. **Texte und Materialien M 12**) berechnen die Schüler durch einfache mathematische Operationen die Umsatzsteuer und finden den Endpreis heraus (**Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M 13**). Zugleich werden sie sich in ihrer Rolle als Verbraucher der **im Endpreis „versteckten“ Mehrwertsteuer** bewusst.

Mit der Bargeld-Einführung des **Euro** wurde eine Aspekt-Erweiterung erforderlich: Der europabezogene Exkurs greift die „Unterschiedsproblematik“ auf: Ein **Säulendiagramm** (vgl. **Texte und Materialien M 14**) veranschaulicht, dass zwischen den Staaten der europäischen Union **große Unterschiede** bezüglich ihres Mehrwertsteuer-Prozentsatzes bestehen. So lernen die Schüler in dieser wirtschaftswissenschaftlichen „Lernschleife“ mithilfe des zugehörigen **Arbeitsblatts** (vgl. **Texte und Materialien M 15**) ein Schaubild zu „lesen“ und die wichtigsten Aussagen einem Diagramm und einer Tabelle zu entnehmen (**Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M 16**).

Der nächste Schritt dient der Verinnerlichung: Mit einem kombinierten **Silben- und Kreuzworträtsel** (vgl. **Texte und Materialien M 17; Lösungen** vgl. **Texte und Materialien M 18**) erfährt die Motivation der

Vorüberlegungen

Schüler noch einen weiteren „Schub“. Mit der Suche nach dem Schlüsselwort „*Schwarzarbeit*“ wird der Missbrauch von Sozialleistungen angesprochen und das Steuerthema insgesamt internalisiert.

Die Unterrichtseinheit wird abgeschlossen mit einem **Test**. Einen praktikablen Vorschlag für diese schriftliche Wissensüberprüfung beinhalten die **Arbeitsblätter M 9, M 10 und M 11**.

Mit Hilfe der **Zusatzmaterialien M 19 und M 20** erhalten die Schüler einen Einblick in aktuelle steuerpolitische Problemstellungen und können zudem ihr Wissen vertiefen.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Einstieg durch motivierendes Silbenrätsel „Steuererfahrungen im Alltagsleben“
2. Schritt: Hinführung mithilfe der Collage: „Steuern – wozu?“
3. Schritt: Problemstellung durch ein Fallbeispiel: Schmuggeln – kein Kavaliersdelikt
4. Schritt: (Alt. I): Erarbeitung: Verbrauchssteuern – des Staates liebstes Kind (Gruppenarbeit)
5. Schritt: (Alt. I): Auswertung durch sukzessive Präsentation der Ergebnisse (Gruppenarbeit)
4. Schritt: (Alt. II): Erarbeitung: Verbrauchssteuern – des Staates liebstes Kind (Einzelarbeit)
5. Schritt: (Alt. II): Auswertung durch sukzessive Ergebnis-Besprechung (Einzelarbeit)
6. Schritt: Praxisbezogene Anwendung durch mathematische Übungsaufgaben
7. Schritt: Europabezogene „Lernschleife“: Unterschiedliche Mehrwertsteuer-Prozentsätze
8. Schritt: Internalisierung durch kombiniertes Silben- und Kreuzworträtsel
9. Schritt: Schriftliche Wissensüberprüfung (Abschlussstest)

6.7

Der Staat: ein „Selbstbedienungsladen“? – Steuern und Abgaben

Vorüberlegungen

VORSCHAU